

Postcheck-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“
erscheint Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend. Die
Ausgabe des Blattes erfolgt
tagtäglich vorher nachm. 5 Uhr.
Bezugs-Preis viertel-
jährlich 2.— Mk., monatlich
1.40 Mk., 1 monatlich 70 Pfg.,
durch die Post vierteljährlich
2.10 Mk. (ohne Bestellgeld).
Einzeln Nummern 12 Pfg.
Alle Kaiserlich. Postanstalten,
Postboten, sowie die
Zeitungsverleger nehmen Bestel-
lungen auf die
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Amtsgericht, das Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie den
Stadtgemeinderat zu Sohnschein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hiese. — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper, Bad Schandau.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen,
Rathmannsdorf, Reinhardttsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, des Verlegers oder der Verlegerungsbetriebe) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Nr. 147

Bad Schandau, Sonnabend, den 7. Dezember 1918

62. Jahrgang.

Lebensmittel betr.

Sonnabend, den 7. Dezember:

Marmelade — ausser in allen bekannten Geschäften noch bei Hofmann und
Richter — auf Lebensmittelmarke Nr. 7 1/2 Pfund. Preis Mk. 1.—
das Pfund.

Kartoffeln — bei Haase — auf Bezirkskartoffelmarke E, grau und rot 5 Pfund.
Preis 10 Pfg. das Pfund.

Montag, den 9. Dezember:

Kaffee-Ersatz — in allen bekannten Geschäften — auf Lebensmittelmarke
Nr. 8 1/2 Pfund. Preis Mk. 1.16 das Pfund.

Kohlrüben — bei Werner — von vormittags 8 Uhr ab. Diejenigen, welche noch
auf f. Zt. eingezzeichnete Liste zu bekommen haben, wollen die Rüben an
diesem Tage bestimmt abholen lassen.

Schandau, am 6. Dezember 1918.

Der Stadtrat.

Auf Dichtmarke Nr. 7

kann ein Liter Petroleum bei Haase entnommen werden.

Schandau, am 6. Dezember 1918.

Der Stadtrat.

Die **Lebensmittelkarte Nr. 1712** ist verloren gegangen und wird
hiermit für ungültig erklärt.

Schandau, am 6. Dezember 1918.

Der Stadtrat.

An die Bürger und Einwohner Schandaus und der Umgegend!

Mitten im brandenden Meere der Revolution,
scheinen die meisten Schandauer Bürger und Ein-
wohner nicht zu merken, daß es die höchste Zeit ist,
daß sich auch hier — wie überdies in wohl allen
Städten Sachsens und besonders auch in der näheren
Umgegend! — ein **Bürger- und Einwohner-
Aussschuß** bilden muß, welcher das Bestreben hat,
mit dem Arbeiter- und Soldatenrat Hand in Hand
zu gehen bei der Erledigung der Fragen für Gegenwart
und Zukunft.

Wollt Ihr denn nicht mithelfen an dem Aufbau
unseres zerrütteten Vaterlandes? Seht Ihr es nicht
als Eure Pflicht an, dort zuzugreifen, wo es nützt?
Diese Gleichgültigkeit ist nicht zu verstehen. **Un-
verzüglich müssen sich geeignete Männer und
Frauen finden, die Charakter und Mut haben,
sich in das politische Getriebe zu stürzen und
keine Mühe scheuen, eine Versammlung einzuberufen,
in welcher ein Ausschuss aus Bürgern oder
richtiger aus Einwohnern des in Frage kom-
menden Bezirkes gewählt wird, dem es obliegt,
mit dem Arbeiter- und Soldatenrat in Ver-
bindung zu treten, nicht gegen ihn, sondern mit ihm
zu arbeiten!**

Wäre es möglich, daß der französische Generalissimus
Foch und die anderen feindlichen Heerführer, welche
das linke Rheinufer besetzt halten, die A.S.R. nicht
anerkennen würden (allen unseren Lesern dürfte bekannt
sein, daß diese Herren die A.S.R. absehen und die
Bürgermeister wiedererlangen!), wenn in ihnen alle
Stände vertreten sein würden? Wir glauben, daß
derartige Volksbeauftragte auch vor den Augen unserer
Feinde größere Beachtung fänden, als die jetzigen.
Und das mit Recht. Wir forderten eine derartige
Zusammenfassung bereits in Nr. 136 unserer „Sächs.
Elbzeitung“ und müssen diesen Wunsch auch diesmal
wiederholen.

Aus all dem Vorstehenden die Summe gezogen,
muß die Parole heute heißen: Ausgerafft, es ist die
höchste Zeit, daß etwas Dementprechendes in unserem
Schandau und seiner Umgebung geschieht; es ist im
eigenen Interesse eines jeden Einzelnen und vor allem
auch in dem unseres Vaterlandes.

Das deutsche Volk hat so schwere und trübe Zeit
hinter sich — und die nächste Zukunft steht ebenfalls
nicht rosig aus! —, daß es **Pflicht eines jeden
ist, unserem Vaterlande die Geburtsstunde
einer neuen Staatsform zu erleichtern!**

Also nochmals: Sofort handeln, nicht zögern, denn
sonst ist es zu spät — und wer trägt die Verantwortung
dafür?

H. H. H.

Landwirte, gebt acht auf die gefüllten Scheunen!

Kommt Jesus, da die Türen verschlossen waren ..

Eine deutsche Abendmahnung.

Nicht zur offenen Pfort' herein grüßte Jesus die Genossen —
Abends trat er mitten ein — als die Türen rings verschlossen.

Und von seinen Lippen weich, die: „Es ist vollbracht“ gesprochen,
Tönt es: „Friede sei mit Euch“ — um ans Jüngerherz zu pochen.

Seht, klopf' heut' der Herr nicht an, seinen Frieden uns zu senden,
Schafft der uns nicht freie Bahn, wenn wir keinen Aus-
weg fänden?

Hält auch Furcht das Herz gebannt, soll es ängstlich sich
verschließen —

Friede dringt durch harte Wand wie der Heiland uns zu grüßen.

Lasset drum nicht ab mit Flehn, werdet ein's im Harr'n
und Witten,

Wenn die Herzen offen sehn, tritt er sanft in unsre Mitten.

Kam er auch in dunkler Nacht, wenn wir fern vom Hoffnungs-
strahl,

Wie der Herr, nach dem's vollbracht — zeigte seine Wundermale. . .

Lanert draußen Tod und Graus, wohnt der Feind uns ein-
geschloßen,

habt den Frieden ihr im Haus, ist das Welttor auf-
geschloßen. —

Deutschland, laß, dem Thomas gleich, nicht den tieferen
Blick dir rauben!

Selig sind und Friederich — die nichts sehen — und doch
glauben.

Dora Halse.

Aus Stadt und Land.

* Der uns fertig vorliegende Bericht über die
gestrige Versammlung in Hegenbarths Sälen mußte in-
folge Platz- und Personal mangels für nächste Nummer
zurückgestellt werden.

* Eine Verordnung der Reichsbekleidungsstelle
über Verteilung von Baumwollnähfäden durch Zentral-
verbände vom 30. November 1918 wird in der Sächs.
Staatszeitung vom Ministerium des Innern zur Kennt-
nis gebracht.

* In Hegenbarths Sälen veranstaltet morgen
Sonntag Herr Musikdirektor H. L. Fischer ein Tanz-
kränzchen.

* Theater der Feldgrauen. Auf das Gastspiel der
Opern-Abteilung des Theaters der Feldgrauen, welches
am Dienstag, den 10. Dez. abends 8 Uhr in Hegen-
barths Gasthaus stattfindet, sei nochmals empfehlend hin-
gewiesen. Bei dem guten Ruf, welcher der Gesellschaft
vorangeht, ist ein genussreicher Abend zu erwarten.

* Der Militärposten auf der Katzenjagd. Der in
Radeberg vor der Militärkammer stehende 18 jährige
Posten wollte nach einer Kasse schießen und traf hierbei
ein vorübergehendes Mädchen in den Oberarm. Wenn
auch der jugendliche Leichtsinns glücklicherweise noch ohne
schwere Folgen verlaufen ist, so dürfte die Sache für den
Betreffenden doch ein Nachspiel haben.

Rathmannsdorf-Plan. Die Original-Walhallen-Sänger
aus Dresden geben am Sonntagabend im Gasthof zum
„Tiefen Grunde“ ein Konzert. Von früheren Veranstal-
tungen bestens bekannt, wird die Gesellschaft auch diesmal
reichen Zuspruch haben.

Reinhardttsdorf. Im Gasthose „Zu den drei Fichten“

Fortbildungsschule!

Infolge der sich nötig machenden Einschränkung der Heizung und Beleuchtung steht
sich der unterzeichnete Schulausschuß wieder genötigt, den Unterricht in der Fortbildungs-
schule vom 9. dieses Monats ab bis auf weiteres auf

Montag nachmittag von 1—4 Uhr

festzusetzen. Der Turnunterricht fällt auch bis auf weiteres aus.

Schandau, am 6. Dezember 1918.

Der Schulausschuß.

Ulrich,

Vorsitzender.

Höchstpreise für Gemüse. (Berichtigung.)

In der Verordnung des Arbeits- und Wirtschafts-Ministeriums vom 29. November
1918 — 2197 V G 2 —, Nr. 279 der Sächs. Staatszeitung vom 30. November 1918,
muß es unter ffd. Nr. 15 Runkelrüben (Futterrunkelrüben) Gruppe I Großhandelspreis
statt 3.8 heißen: 3.6.

Realgymnasium mit Realschule zu Pirna.

Anmeldungen zur Osteraufnahme 1919 werden bis zum **21. Dezember** wochentäglich 11—12 Uhr
im Schulgebäude angenommen. Vorzulegen sind Geburtsurkunde, Impfschein und die letzte Schulzensur.
Die persönliche Vorstellung des Schülers ist erwünscht.
Rektor Dr. Schmerler.

konzertieren am Sonntag die bestbekanntesten Alt- u. Sänger.
Der Besuch dieses Abends dürfte lohnend sein.

Baigen. Durch Großfeuer vollständig eingekesselt
wurde in der Nacht zum Sonntag die an der Spree ge-
legene Strumpfwarenfabrik von Gustav Lange.

Zittau. Durch Beiliebe schwer verletzt wurde in
ihrer Wohnung die 67 Jahre alte Handelsfrau Theurich
von der 39 jährigen ledigen Arbeiterin Liddy Birnbaum,
die bei der Verletzten Aufwartedienste versah. Die Tat
geschah auf Vorhaltungen der Verletzten wegen abhanden
gekommener Gegenstände. Die Täterin wurde verhaftet.

Döbeln. In der Brotmarkenausgabe des hiesigen
Rathauses wurden in letzter Zeit wiederholt Brotmarken
vermischt. Nachts schloß sich deshalb heimlich eine Wache
in dem Zimmer ein. Dadurch konnte ein Mann ab-
gefaßt werden, der sich mittels Nachschlüssels in das
Zimmer einschlich. Es war ein diensttuender Schugmann.
Er wurde verhaftet.

Hammerbrücke. Im Thiemerschen Gasthose brach
nachts, während die Bewohner schliefen, auf unbekannte
Weise Feuer aus, welches das Gebäude einäscherte.
Den Besitzer, dem erst kürzlich die Ehefrau gestorben war,
trifft dieser neue Schlag sehr schwer.

Leipzig. Der A- und S-Rat forderte die Straßenbahn-
Gesellschaft auf, an den Wagen an Stelle der Landesflagge
rote Fähnchen anzubringen und stellte zu diesem Zwecke
400 rote Fähnchen, die aus gutem Militärtuch hergestellt
sind, zur Verfügung. Die Direktion hat unter dem Hinweis,
daß die Straßenbahngesellschaft eine Privatgesellschaft ist,
diesen Eingriff in ihre Rechte abgelehnt.

Leipzig. Auf dem Lagerplatz der Kriegsmetall-A.-G.
befindet sich eine große Anzahl beschlagnahmter sächsischer
Kirchenglocken, die, wie mitgeteilt wird, wieder zurück-
gekauft werden können.

Teichen. Unbekannte Täter haben hier den Juwelier
Ernst Steberle durch Revolvererschüsse ermordet und darauf
beraubt.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 5. Dez. Es verlautet, daß nach neueren Fest-
stellungen es technisch möglich sein würde, die Wahlen zur
Nationalversammlung schon am 15. Januar vor sich
gehen zu lassen.

Berlin, 5. Dez. Der Reichskommissar für Zivilkleidung,
Geheimrat Deutler, tritt von seinem Amt zurück.

Berlin, 5. Dez. Die Nachrichten von einem Aufenthalts-
wechsel der ehemaligen deutschen Kronprinzessin werden
dementiert.

München, 5. Dez. Die Äkten des Berliner Auswärtigen
Amtes, die auf den Krieg Bezug haben, sollen, wie Minister-
präsident Eisner sagt, in den nächsten Tagen veröffentlicht
werden.

Hamburg, 5. Dez. Die sofortige Einberufung des
Reichstages wird von der hiesigen Demokratischen Partei
verlangt.

Wien, 5. Dez. Die Sozialdemokraten brachten Gesetzes-
anträge, betreffend die Aufhebung des Adels, der Titel
und Orden sowie betreffend die Abschaffung der Familien-
Fideikommissen ein.

Kraus, 5. Dez. Die Stadt Lemberg ist von den Ukrainern
zurückerobert worden.

Konstantinopel, 5. Dez. Hier wurden 200 bekannte
deutschfreundliche Jungtürken verhaftet.

Fernsprecher Nr. 22.
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-
breitung d. Bl. von großer
Wirkung, sind Montags,
Mittwochs und Freitags bis
spätestens vormittags 9 Uhr
anzugeben. Ortspreis für
die 5 gespalt. Kleinschriftzeilen
oder deren Raum 20 Pfg.,
bei auswärtigen Anzeigen
25 Pfg. (tabellarische und
schwierige Anzeigen nach
Uebereinkunft).

„Eingelandt“ und „Reflex“
50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-
sprechender Nachsch.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.